



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Oberhausen

bürgerorientiert · professionell rechtsstaatlich

POLIZEI

KONTROLLEN

GEGEN

WOHNUNGSEINBRECHER

POLIZEI

NRW 5-4834

Kriminalitätsbericht 2017

Sicher leben in Oberhausen

oberhausen.polizei.nrw

facebook.com/polizei.nrw.ob

twitter.com/polizei_nrw_ob



Herausgeber

Polizeipräsidium Oberhausen
Lindnerstraße 98, 46149 Oberhausen
Telefon 0208 / 826-0

Fachliche Verantwortung

Direktion Kriminalität
Führungsstelle

Konzeption und Gestaltung

Leitungsstab
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

erschienen im März 2018



Polizeipräsident Ingolf Möhring und Kriminaldirektor Peter Mosch

Sehr geehrte Damen und Herren,

Oberhausen, 7. März 2018

zunächst möchte ich mich herzlich für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kriminaldirektor Uwe Mainz bedanken, der bis zu seiner Pensionierung im August 2017 die Direktion Kriminalität geleitet hat.

Gleichzeitig heiÙe ich unseren neuen Direktionsleiter Kriminaldirektor Peter Mosch willkommen und wünsche ihm viel Erfolg für seine neuen Aufgaben in Oberhausen.

Uns als Polizeibehörde ist Ihre Sicherheit wichtig. Und der Blick in die Vergangenheit belegt sehr deutlich, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, denn im Jahr 2017 wurden weniger Straftaten angezeigt als in den letzten zehn Jahren. Jede zweite bekannt gewordene Straftat wurde von unseren Polizistinnen und Polizisten aufgeklärt und bei den Straftaten gegen das Leben ist sogar jeder Fall gelöst worden.

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet der Kampf gegen Einbrecher, den wir im Jahr 2013 zur wichtigsten Aufgabe der Polizei Oberhausen erklärten. Unser Ziel: Die Anzahl der angezeigten Wohnungseinbrüche bis 2017 zu halbieren. Es ist uns gelungen diese Vorgabe sogar zu übertreffen. Im Bereich der Geschäftseinbrüche sieht die Situation sogar noch besser aus, denn im Jahr 2017 wurde nicht einmal die Hälfte der Geschäftseinbrüche des Vorjahres angezeigt.

Für uns ist das ein zusätzlicher Ansporn, die Kriminellen, die mit ihren Taten bei den Opfern eine starke emotionale Betroffenheit erzeugen, weiterhin im Fokus zu behalten. Damit einher geht auch die stetige Information und Sensibilisierung der Oberhausener Bevölkerung. Denn dass Wohnungseinbrecher fast in jedem zweiten der 484 bekannten Fälle nicht zum Zuge gekommen sind, schreiben

wir auch den zusätzlich gesicherten Fenstern und Türen und den aufmerksamen Nachbarn zu.

Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch den Taschendiebstahl im Blick und leiten entsprechende Maßnahmen ein, um dafür zu sorgen, dass auch hier die Anzahl der Anzeigen gesenkt werden kann.

Im Jahr 2017 sind außerdem die erfassten Straßenstrafkriminalitäts- und Gewaltdelikte noch einmal zurückgegangen und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre.

Anders als diese Zahlen, die belegen, dass wir uns in Oberhausen sicher fühlen können, sieht es zum Teil mit dem subjektiven Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger aus, wie wir aus persönlichen Gesprächen, E-Mails und Kommentaren in den sozialen Medien erfahren haben. Auch darauf haben wir reagiert und zeigen noch mehr Präsenz in der Stadt. Gemeinsam mit der Stadt Oberhausen sind wir flexibel an verschiedenen Stellen innerhalb der „Mobilen Wache“ für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar und sind somit in der Lage, diese an die jeweilige Situation anzupassen.

Bei all unseren Aufgaben sehen wir den neuen Herausforderungen und Entwicklungen entgegen und arbeiten direktionsübergreifend daran unsere Stadt sicherer zu machen – getreu dem Slogan „Sicher leben in Oberhausen“.

Ingolf Möhring
Polizeipräsident

Inhaltsverzeichnis

Kriminalitätsentwicklung 2017 in Schlagzeilen	7
Kriminalitätsentwicklung 2017 im Detail	8 - 13
Zahl der Straftaten zum zweiten Mal in Folge auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren	8
Aufklärungsquote verbessert	
Zahl der Wohnungseinbrüche seit 2013 mehr als halbiert / Rückgang um 35 Prozent	8 - 9
Mehr Taschendiebstähle angezeigt	
Gewaltkriminalität und Straßenkriminalität auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren.....	10
Gefährliche und schwere Körperverletzungen auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren	
Alle Straftaten gegen das Leben aufgeklärt	
Straßenraub - über sieben Prozent mehr Taten.....	10
Jeder zweite Straßenraub aufgeklärt	
Vermeehrt Cybercrime, Computerkriminalität und Datenausspähungen	11
Mehr Betrügereien im Internet	
Tiefstand bei angezeigttem Betrug und Erschleichen von Leistungen.....	11
25 Prozent weniger schwere Diebstähle	12
Fast 20 Prozent aller schweren Diebstähle aufgeklärt	
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren.....	13
Weniger gestohlene Kraftwagen	

Behördliche Schwerpunksetzung	14 - 15
Bekämpfung des Wohnungseinbruchs weiterhin wichtigstes behördenstrategisches Ziel.....	14
Bekämpfung des Taschendiebstahls wird behördenstrategisches Ziel	15
 Gesetzesänderungen & Gesetzeserweiterungen	16 - 17
Neuer Tatbestand bringt Anstieg bei Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	16
Opferschutz und Opferhilfe	17
Opferschutzbeauftragter	
 Tabellen	18 - 21
Kriminalitätsentwicklung im Detail	18 - 19
Tatverdächtige	20 - 21
 Ermittlungserfolge und spektakuläre Kriminalfälle	22 - 31
Internationaler Drogenhandel aufgefliegen.....	22 - 23
Ermittlungskommission Kobold - Festnahmen nach Metalldiebstählen.....	24 - 25
Zwei Festnahmen nach Erpressung	26
DNA-Spuren überführen Wohnungseinbrecher	26 - 27
Sieben Festnahmen am Bahnhof.....	27
Dealerbande dingfest gemacht: acht Mitglieder in Haft	28
Polizei sprengt Rauschgiftring: neun Festnahmen und vier Haftbefehle	29
„Serbischer Tourist“ bei Einbruchversuch festgenommen	30
Polizisten erkennen gesuchten Straftäter: Festnahme und Abschiebehaft	30
Einbruch geklärt - Täter in Untersuchungshaft.....	31
 Allgemeine Hinweise	32
 Abkürzungen	32
 Begriffsbestimmungen	32 - 34
 Bevölkerungsstruktur	35
Quellenangaben	35



Die Entwicklung in Schlagzeilen

Zahl der Straftaten zum zweiten Mal in Folge auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren
Aufklärungsquote verbessert

Zahl der Wohnungseinbrüche seit 2013 mehr als halbiert / Rückgang um 35 Prozent
Mehr Taschendiebstähle angezeigt

Gewaltkriminalität und Straßenkriminalität auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren
Gefährliche und schwere Körperverletzungen auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren
Alle Straftaten gegen das Leben aufgeklärt

Straßenraub - über sieben Prozent mehr Taten
Jeder zweite Straßenraub geklärt

Vermerkt Cybercrime, Computerkriminalität und Datenausspähungen
Mehr Betrügereien im Internet
Tiefstand bei angezeigtem Betrug und Erschleichen von Leistungen

25 Prozent weniger schwere Diebstähle
Fast 20 Prozent aller schweren Diebstähle aufgeklärt

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren
Weniger gestohlene Kraftwagen

Kriminalitätsentwicklung 2017 im Detail

Zahl der Straftaten zum zweiten Mal in Folge auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren - Aufklärungsquote verbessert

Fast fünfeinhalb Prozent weniger Delikte wurden im vergangenen Jahr in Oberhausen zur Anzeige gebracht. Mit insgesamt 16.470 Delikten ist das nach 2016 (17.419) erneut niedrigster Stand der vergangenen zehn Jahre. In der Langzeitbetrachtung der letzten Dekade war die Kriminalitätsentwicklung noch nie so gering wie in den Jahren 2013 bis 2017.

Mehr als die Hälfte aller Straftaten aufgeklärt. Mit 56,64 Prozent konnte die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahr (2016: 53,15 %) noch einmal erhöht werden. Die Gesamtzahl aller im Jahresverlauf ermittelten 7.331 Tatverdächtigen sank geringfügig um 0,77 Prozent (2016: 7.388).

Zahl der Wohnungseinbrüche seit 2013 mehr als halbiert

Mehr Taschendiebstähle angezeigt

Der Kampf gegen Wohnungseinbrecher und Taschendiebe ist seit über vier Jahren der direktionsübergreifende und zentrale Schwerpunkt der Polizei Oberhausen. Ende 2013 setzten sich alle Polizistinnen und Polizisten das Ziel, die Anzahl der in diesem Jahr angezeigten Wohnungseinbrüche (982) mit dem „Oberhausener Konzept“ bis 2017 zu halbieren.

Das „Oberhausener Konzept“ ist ein weit gefächertes und auf die Möglichkeiten und Ressourcen unserer Stadt fein abgestimmtes Paket von Repressions- und Präventionsmaßnahmen, in dem sich auch alle Inhalte der Landeskampagnen „Riegel vor - Sicher ist sicherer“ und „MOTIV - Mobile Täter im Visier“ wiederfinden (Konzeptinhalte werden auf den Seiten 14/15 beschrieben).

Die angezeigten Wohnungseinbrüche gingen im vergangenen Jahr noch einmal um mehr als 35 Prozent auf insgesamt 484 Taten (2016: 745) zurück, die Aufklärungsquote lag bei 16,12 Prozent (2016: 17,45 %).

Die Zahl der tatverdächtigen Wohnungseinbrecher sank von 127 (2016) auf 64 im Jahr 2017.

Das 2013 anvisierte Ziel einer Halbierung der Wohnungseinbrüche bis 2017 wurde sogar übertroffen.

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu- / Abnahme absolut	Abnahme Prozent
Wohnungseinbruch	982	683	785	745	484	-261	-35,03%
Geschäftseinbruch	73	77	92	112	51	-61	-54,46%
Kellerräume und Waschküchen	296	280	240	317	204	-113	-35,65%
Diensträume	37	63	35	28	30	2	7,14%
Büros	126	117	116	84	60	-24	-28,57%
Werkstätten	25	36	18	22	14	-8	-36,36%
Lagerräume	72	70	58	70	62	-8	-11,43%
Hotels	5	4	3	3	1	-2	-66,67%
Gaststätten/Kantinen	36	52	54	80	50	-30	-37,50%
Kioske, Schaufenster/-kästen, Vitrinen	73	77	92	112	51	-61	-54,46%

Im gleichen Zeitraum sank auch die Anzahl aller angezeigten schweren Diebstähle (Einbrüche) um über 63 Prozent.

Besonders stark zurückgegangen sind im Vergleich zum Vorjahr die Anzeigen bei Einbrüchen in Geschäfte (-54,46 %), Werkstätten (-36,36 %), Gaststätten (-37,50 %), Büros (-28,57 %) und Kellerräume (-35,65 %).

Lediglich in Diensträume wurde zwei Mal häufiger eingebrochen als im Vorjahr (+7,14 %).

19 Prozent mehr Taschendiebstähle in 2017

Im Kampf gegen die Taschendiebe signalisierten die jährlich kontinuierlich weniger angezeigten Taten, dass unser Konzept auch hier seine Wirkung entfaltet. Wurden 2011 noch 694 Anzeigen erstattet, waren es in den folgenden Jahren (631, 590, 567, 541) bis 2016 noch 510 Taten. 2017 weist die Statistik dann eine Zunahme von ca. 19 Prozent oder 607 bekanntgewordene Taschendiebstähle aus.

Seit 2015 (102) sank auch die Zahl der tatverdächtigen Taschendiebe von 69 (2016) auf nur noch 45 im vergangenen Jahr.



Wir reagieren auf diese veränderte Situation mit zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Maßnahmen, auch mit der Unterstützung der ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater.

Ziel wird in 2018 insbesondere die Sensibilisierung der Besucher von Großveranstaltungen, Konzerten und Brauchtumsfesten sein. Dabei verlieren wir auch die großen Einkaufszentren nicht aus den Augen. Verdeckt oder in Uniform werden unsere Kolleginnen und Kollegen weiterhin gezielt gegen die Taschendiebstähle vorgehen.



Auf niedrigstem Stand der vergangenen zehn Jahre: Gewalt- und Straßenkriminalität, gefährliche und schwere Körperverletzungen Alle Straftaten gegen das Leben aufgeklärt

Viele Oberhausenerinnen und Oberhausener fühlen sich von der vermeintlich zunehmenden Gewalt und Kriminalität auf unseren Straßen und Plätzen bedroht. Eine Vielzahl von Kommentaren in den sozialen Medien, persönliche Gespräche, E-Mails und Telefonate lassen den Rückschluss zu, dass ihr subjektives Sicherheitsempfinden nicht mit der objektiven Kriminalitätsentwicklung in unserer Stadt übereinstimmt. Seit mehreren Jahren in Folge sinkt hier die Straßen- und Gewaltkriminalität.

Im letzten Jahr wurden 3.828 Delikte der Straßenkriminalität (2016: 3.872) angezeigt. Die Delikte der Gewaltkriminalität (2017: 558; 2016: 572), sowie die gefährlichen und schweren Körperverletzungen (2017: 335; 2016: 344) gingen auf die niedrigsten Stände der vergangenen zehn Jahre zurück.

Wie im Jahr 2016 ist es uns im vergangenen Jahr gelungen, alle Straftaten gegen das Leben aufzuklären. Insgesamt wurden ein Mordfall (2016: 1), drei Fälle von fahrlässiger Tötung (2016: 2) und vier Fälle des Totschlags (2016: 6) in Oberhausen bekannt.

Straßenraub - über sieben Prozent mehr Taten Jeder zweite Straßenraub geklärt

Bei einem leichten Rückgang aller Delikte der Straßenkriminalität (-1,14 %) wurden aber acht Straßenraube (+7,27 %) mehr bekannt als im Jahr davor (2016: 110). Die Oberhausener Ermittler klärten trotz des Anstieges jeden zweiten Straßenraub auf und verbesserten damit ihre Aufklärungsquote noch einmal um fast fünfeinhalb Prozentpunkte (2016: 44,55 %).

Trotz insgesamt sinkender Fallzahlen werden gerade diese Delikte von der Bevölkerung besonders sensibel wahrgenommen, wenn sie auf stark frequentierten Wegen und Plätzen stattfinden. Gerade der Hauptbahnhof ist als „Tor unserer Stadt“ Dreh- und Angelpunkt des Personennahverkehrs und steht deshalb ganz besonders im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung.

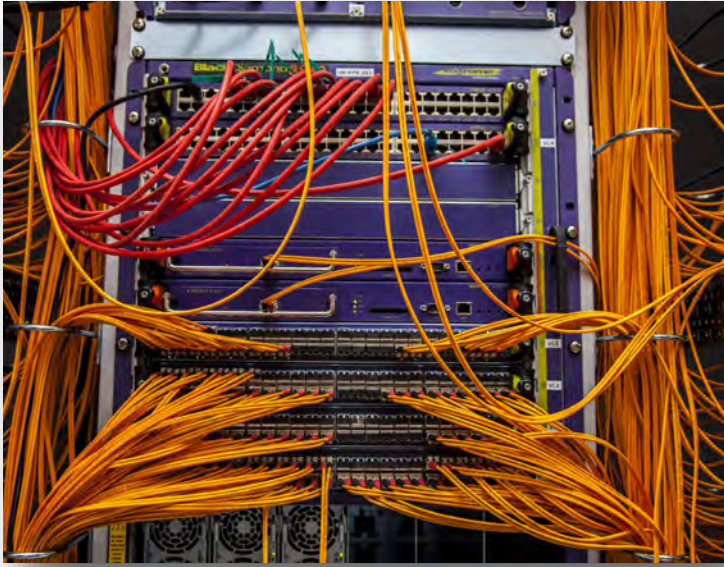
Polizei, Stadtverwaltung und Bundespolizei arbeiten seit 2017 Hand-in-Hand. Täglich patrouillieren Polizisten mehrfach auf dem Bahnhofsvorplatz und in den angrenzenden Parkgeländen. Regelmäßig stehen Polizei und Ordnungsdienst mit der mobilen Wache am Hauptbahnhof, gehen Fußstreifen und suchen den Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern.



In der Summe führten alle verdeckten und öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zur Festnahme zahlreicher Täter, teils auf frischer Tat, teils im Rahmen einer aktuellen Fahndung.

Wir verfolgen auch weiterhin konsequent Straftaten und Ordnungswidrigkeiten in diesen Bereichen und bleiben dort für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar. Dadurch wollen wir auch das Sicherheitsempfinden positiv beeinflussen.

Vermeehrt Cybercrime, Computerkriminalität und Datenausspähungen Mehr Betrügereien im Internet



Cybercrime, also Delikte, wie Computerbetrug (2016: 11; 2017: 24), Datenveränderung/Computersabotage (2016: 3; 2017: 1) oder das Ausspähen und Abfangen von Daten (2016: 5; 2017: 6), wurden 2017 insgesamt 23 Mal öfter angezeigt. Die Fallzahlen stiegen so von 120 in 2016 auf 143 (+19,17 %) in 2017.

Die Aufklärungsquote ging nach einer deutlichen Verbesserung in 2016 im Folgejahr leicht zurück (2015: 45 %; 2016: 57,50 %; 2017: 55,24 %).

Straftaten mit dem „Tatmittel Internet“ nahmen mit 44 mehr angezeigten Taten um 8,21 Prozent (2016: 536; 2017: 580) zu, Betrugsdelikte im Internet um 8,31 Prozent (2016: 397; 2017: 430).

Diese Entwicklung ist kein Oberhausener Phänomen. Im Landeskriminalamt (LKA) Düsseldorf wurde 2011 das Cyber-Crime-Kompetenzzentrum eingerichtet. Mit modernster Technik holen Spezialisten Kriminelle aus der Anonymität des Internets, die früher unentdeckt geblieben wären. Für Unternehmen und Behörden in NRW ist das Kompetenzzentrum zentrale Ansprechstelle.



Tiefstand bei angezeigtem Betrug und Erschleichen von Leistungen

In Oberhausen gingen auch im vergangenen Jahr die Betrugsanzeigen und das Erschleichen von Leistungen (u.a. auch das sogenannte Schwarzfahren) erneut deutlich zurück. Damit setzt sich der bereits 2014 eingesezte Trend in 2017 fort.

221 weniger Betrugsanzeigen (2016: 2.185; 2017: 1.964) und 227 weniger angezeigte Fälle von Leistungsererschleichen (2016: 695; 2017: 468) markieren die Tiefststände der vergangenen acht Jahre.

Die Aufklärungsquote „Betrug“ wurde um 4,41 Prozentpunkte auf 83,43 Prozent (2016: 79,02 %) gesteigert. Bei dem „Kontrolldelikt“ Erschleichen von Leistungen lag die traditionell hohe Aufklärungsquote bei 98,7 Prozent.

25 Prozent weniger schwere Diebstähle

Die Anzahl aller schweren Diebstähle ging 2017 erneut und nun bereits zum siebten Mal in Folge um 832 (-25,14 %) auf 2.477 Taten (2016: 3.309) zurück.

Insbesondere die positiven Entwicklungen bei Diebstahl an/aus Kraftwagen (-172), Wohnungseinbruch (-261), Geschäftseinbruch (-61) und Einbruch in Kellerräume und Waschküchen (-113) spielten dabei eine große Rolle.

Die Ermittler steigerten zudem die Aufklärungsquote in diesen Deliktfeldern im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um fast fünf Prozentpunkte auf 19,90 Prozent (2016: 15,02 %).



Hier sind am Türrahmen deutlich die Hebelspuren des Einbruchversuchs zu erkennen.

Fast 20 Prozent aller schweren Diebstähle aufgeklärt

Das „Oberhausener Konzept“ entfaltete seine Wirkung auch in anderen Deliktfeldern. Insgesamt über 4.100 verdächtige Wahrnehmungen in ihrer Nachbarschaft meldeten die Oberhausener per Notruf 110.

In den meisten Fällen konnten Polizisten nach einer schnellen Überprüfung Entwarnung geben. In 80 Fällen führten diese Hinweise aber zu Festnahmen von Tatverdächtigen auf frischer Tat.

Die technisch immer besser gesicherten Objekte in Oberhausen tragen dazu bei, Einbrüche zu verhindern. In fast jedem zweiten (48,3 %) angezeigten Wohnungseinbruch waren gut gesicherte Fenster und Türen oder aufmerksame Nachbarn ausschlaggebend dafür, dass der Straftäter nicht zum Zuge kam.

Hartnäckige Ermittler, professionelle Tatortarbeit, und insgesamt hochmotivierte Polizisten, die directionsübergreifend Straftäter verfolgen und Straftaten verhindern, kamen im vergangenen Jahr bei fast jedem fünften schweren Diebstahl den Tätern auf die Schliche.

Sie steigerten die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent (2016: 15,02 %; 2017: 19,9 %).



Automarder unterwegs

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen auf niedrigstem Stand seit zehn Jahren

Der Rückgang von 15,44 Prozent angezeigter Taten bedeutet erneut den niedrigsten Stand seit zehn Jahren. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 942 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen angezeigt (2016: 1.114).

Die Aufklärungsquote lag mit 7,75 Prozent erneut über der des Vorjahres (2016: 6,37 %).

Weniger gestohlene Kraftwagen

Die Gesamtzahl gestohlener Kraftwagen fiel im vergangenen Jahr um vier Fahrzeuge auf insgesamt 90 (2016: 94).

Die Aufklärungsquote stieg von 19,15 Prozent (2016) auf 25,56 Prozent (2017).



Bei allen Verkehrskontrollen fahnden Polizisten immer auch nach gestohlenen Fahrzeugen.

Behördliche Schwerpunktsetzung

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs bleibt auch weiterhin vorrangiges behördenstrategisches Ziel

Wohnungseinbrecher erzeugen bei Opfern eine starke Betroffenheit. Nicht selten fühlen sich Menschen nach einem Einbruch in ihren eigenen vier Wänden nicht mehr wohl, viele ziehen sogar um. Umso wichtiger ist die Bündelung polizeilicher Kräfte zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls. Mit der Fortführung des „Oberhausener Konzepts“ ist es der Polizei gelungen zu einem merklichen Rückgang der Fallzahlen beizutragen. Dieser positive Trend soll fortgesetzt werden.

Als Anfang 2013 die Anzeigen wegen Wohnungseinbruchs im Stadtgebiet rasant zugenommen hatten, entschied sich die Polizei Oberhausen dem mit einem neu entwickeltem Konzept entgegenzuwirken. Kernelement ist bis heute der direktionsübergreifende Ansatz, das heißt, dass alle Mitarbeiter der Behörde gleichermaßen an der Erreichung des Ziels, der Reduzierung des Wohnungseinbruchdiebstahls, mitwirken.

So sorgt die Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz für eine zeitnahe Einsatzbewältigung mit dem Ziel der Festnahme von Tätern und der Sicherung von Tatorten. Die Direktion Verkehr versucht im Rahmen von integrativen Verkehrskontrollen der Wohnungseinbrecher habhaft zu werden. Die Direktion Kriminalität strebt mittels qualifizierter Tatortaufnahme und anschließenden Ermittlungen an, Täter zu überführen und die Direktion Zentrale Aufgaben gewährleistet eine qualifizierte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aufgrund vielfältiger Schnittstellen ist eine direktionsübergreifende Zusammenarbeit unerlässlich und wird im Rahmen der täglichen Arbeit umgesetzt. Mittels aufgabengebundener Personalausweisung und Zuteilung konkreter Verantwortlichkeiten kann der professionellen Bearbeitung des behördenstrategischen Ziels Rechnung getragen werden.

Neben der Polizei können aber auch Andere Einfluss auf das Deliktsfeld nehmen. Aufgrund dessen werden im Rahmen von Netzwerkarbeit unterschiedliche Akteure, wie beispielsweise Seniorensicherheitsberater und Wohnungsbaugesellschaften in das Konzept mit eingebunden. Gleichzeitig beinhaltet das Konzept Inhalte der Landeskampagne „Riegel vor! Sicher ist sicher“, wobei es auch hier um die Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich der Weitergabe von Informationen verdächtiger Wahrnehmungen an die Polizei geht.

Darüber hinaus findet die Landeskampagne „MOTIV - Mobile Täter im Visier“ bei der Konzeptumsetzung Berücksichtigung. Das heißt, dass insbesondere reisende, überörtlich agierende Tätergruppen in den Fokus der Polizei genommen werden. Gerade in den von gut ausgebauten Verkehrswegen durchzogenen und umgebenen Ruhrgebietsstädten ist die überörtliche Zusammenarbeit und Überwachung der Verkehrsinfrastruktur ein wichtiger Aspekt der Bekämpfung überörtlich agierender, reisender und gut organisierter Einbrecherbanden.

Mit dem „Oberhausener Konzept“ zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Senkung der Fallzahlen
- Steigerung der Aufklärungsquote
- Steigerung des Anteils versuchter Wohnungseinbrüche

Hierzu bedarf es unter anderem der Einbeziehung der Bevölkerung mit den Zielen:

- Verbesserung der Sicherung von Wohnungen gegen Einbrüche
- Steigerung der Aufmerksamkeit für verdächtige Wahrnehmungen und unverzügliche Information der Polizei
- Verstärkte Opfernachsorge nach Einbrüchen

Zeigten sich schon gegen Jahresende 2013 erste positive Entwicklungen, gingen die Fallzahlen 2014 sogar um fast ein Drittel zurück. Durch zahlreiche Ermittlungserfolge wurde auch die schon damals über dem Landesdurchschnitt liegende Aufklärungsquote der Oberhausener Ermittler nochmals weiter gesteigert.

Im Jahr 2015 musste jedoch ein Fallzahlanstieg von 15 % verzeichnet werden. Auf diese Entwicklung ist unmittelbar im Rahmen des Konzepts reagiert worden. Standen in der Vergangenheit polizeiliche Präsenz und Schwerpunktkontrollen in einem gleichrangigen Verhältnis, ist von nun an sukzessive verstärkt in Schwerpunktkontrollen investiert worden. Darüber hinaus haben eine verstärkte proaktive Öffentlichkeitsarbeit sowie gezielte verdeckte operative Maßnahmen im Jahr 2016 die Gesamtzahl aller in Oberhausen angezeigten Wohnungseinbrüche um mehr als fünf Prozent sinken lassen. Im vergangenen Jahr (2017) wurde das Ziel aus dem Jahr 2013, die Halbierung der Wohnungseinbrüche bis 2017 zu erreichen, mit 484 angezeigten Taten sogar noch übertroffen.

Einen wesentlichen Anteil daran kann unter anderem den durchschnittlich weit über 4.000 Hinweisen aufmerksamer Bürgerinnen und Bürger zugeschrieben werden, die kontinuierlich ihre verdächtigen Wahrnehmungen in ihrer Umgebung über den Notruf 110 melden. Bis zu 100 Straftäter aus unterschiedlichen Deliktsbereichen werden jährlich aufgrund solcher Hinweise auf frischer Tat festgenommen.

Hinzu kam die stetig wachsende Bereitschaft, Türen und Fenster mit zusätzlichen Sicherungen zu versehen. Dadurch scheiterten Wohnungseinbrecher in 48,3 % der Fälle im Versuchsstadium. Das Konzept zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchkriminalität hat sich bewährt und wird auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse und Erfahrungen weiter angepasst und fortgesetzt.

Bekämpfung des Taschendiebstahls wird behördenstrategisches Ziel

Rückblickend signalisierten die jährlich kontinuierlich sinkenden Fallzahlen im Bereich Taschendiebstahl, dass das Konzept zur Bekämpfung des Deliktes Wirkung entfaltet. Wurden im Jahr 2011 noch 694 Anzeigen erstattet, waren es in den darauf folgenden Jahren 631, 590, 567, 541 und schließlich im Jahr 2016 noch 510 Anzeigen. Der Fallzahlenanstieg von 19 Prozent im Jahr 2017 auf 607 Fälle zeigt jedoch, dass es gesteigerter polizeilicher Aktivitäten bedarf, diesen Deliktsbereich, der die Bürgerinnen und Bürger ebenfalls massiv beeinträchtigt, zu bekämpfen. Aufgrund dessen wird das Delikt Taschendiebstahl als behördenstrategisches Ziel des Polizeipräsidiums Oberhausen bekämpft und im Rahmen eines direktionsübergreifenden Konzeptes (analog zum Wohnungseinbruchdiebstahl) bearbeitet.

Folgende polizeiliche Ziele sollen erreicht werden:

- Senkung der Fallzahlen
- Steigerung der Aufklärungsquote

Auch hier bedarf es unter anderem der Einbeziehung der Bevölkerung mit den Zielen:

- Umsetzung der Präventionskampagne „Augen auf – Tasche zu“ zur Sicherung persönlicher Gegenstände und Wertsachen
- Steigerung der Aufmerksamkeit für verdächtige Wahrnehmungen und unverzügliche Information der Polizei
- Verstärkte Opfernachsorge nach Taschendiebstählen

Gesetzesänderungen & Gesetzeserweiterungen

Sexuelle Belästigung mit körperlicher Berührung ist mit dem Gesetz zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung vom 10. November 2016 nach Paragraph 184i StGB als eigenständiger Straftatbestand definiert. Diese Änderung hat einen Anstieg der Taten gegen sexuelle Selbstbestimmung zur Folge.

Hintergrund ist, dass sich in der Praxis die Ausgestaltung des Paragraphen 177 StGB, wonach der sexuelle Übergriff, die sexuelle Nötigung sowie die Vergewaltigung strafbar sind, als zu eng erwiesen hat. Von den Straftatbeständen zum Schutz der sexuellen Selbstbestimmung sind nicht alle Handlungen, die die sexuelle Selbstbestimmung des Opfers verletzen, erfasst worden. So gibt es Situationen, in denen die rechtlichen Voraussetzungen des Paragraphen 177 nicht vorliegen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn das Opfer aufgrund der überraschenden Handlung des Täters keinen Widerstand leisten kann oder wenn das Opfer nur aus Furcht von Widerstand absieht.

Im Jahr 2017 konnte somit erstmals dieser neue Straftatbestand (§ 184i StGB) in Oberhausen erfasst werden. Insgesamt kam es zu 33 sexuellen Belästigungen. Die vorliegenden Fallzahlen zeigen, dass es sinnvoll ist, dass der Gesetzgeber diese Vorschrift geschaffen hat. Aufgrund fehlender Vergleichswerte können keine Aussagen zur Entwicklung dieses Delikts gemacht werden. Diese gilt es zukünftig zu beobachten.

Aus der Aufnahme dieser Vorschrift im Strafgesetzbuch und durch das Schließen der oben beschriebenen strafrechtlichen Lücke, resultiert der Anstieg im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

In mehr als 71,5 % der Fälle sind der oder die Täter von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ermittelt worden.

Nach einem starken Anstieg des sexuellen Missbrauchs von Kindern im Jahr 2016 (40 Straftaten) fielen die Taten auf den drittniedrigsten Stand seit zehn Jahren zurück.

Auch bei den Vergewaltigungen ist ein Rückgang von vier Taten, das bedeutet von 28 auf 24 Taten zu verzeichnen.

Im Bereich der sexuellen Nötigung konnte ein leichter Anstieg von drei Straftaten festgestellt werden. Auch bei den sonstigen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, welche aus verschiedenen Deliktsschlüsseln bestehen und aufgrund der kleinen Fallzahlen zusammengefasst worden sind, kann ein Anstieg von elf Taten ausgewiesen werden.



Speziell geschulte Opferschutzbeauftragte betreuen auch die Opfer sexueller Übergriffe.

Opferschutz und Opferhilfe

Hinter jeder statistischen Zahl steht das persönliche Schicksal der Betroffenen und die Schicksale ganzer Familien. Viele der Delikte ereignen sich im sozialen Umfeld. Die Opfer werden oft traumatisiert und das mit lebenslanger Auswirkung. Deshalb sind Opferschutz und Opferhilfe nicht nur in Fällen sexueller Gewalt feste Bestandteile polizeilicher Arbeit. Das beginnt bei der Anzeigenerstattung und zieht sich fort bis zur Betreuung aller Geschädigten, auch durch den speziell geschulten Opferschutzbeauftragten.

Sind Kinder oder Jugendliche Opfer von Gewalt- oder Sexualstraftaten geworden, gibt es die Möglichkeit einer professionellen Begleitung und Betreuung während des gesamten Verfahrens, der sogenannten psychosozialen Prozessbegleitung.

Im Einzelfall können auch die erwachsenen Opfer schwerer Gewalt- oder Sexualverbrechen eine solche Betreuung benötigen und selbstverständlich auch erhalten.

Wird die psychosoziale Prozessbegleitung vom Gericht bestätigt, ist sie für die Opfer kostenlos.



Kinder und Jugendliche, die Opfer von Gewalt- oder Sexualstraftaten geworden sind, brauchen sensible Unterstützung.



**Kriminalhauptkommissar
Andre Matzat**

Tel.: 0208 826 4511

E-Mail:

DirK.KPO.Oberhausen@polizei.nrw.de

Adresse:

Havensteinstrasse 27

46045 Oberhausen

Opferschutzbeauftragter

Opferschutzbeauftragter der Polizei Oberhausen ist Kriminalhauptkommissar Andre Matzat.

Sein Aufgabengebiet umfasst Aufklärung und Information zu den Themen Opferschutz und Opferhilfe sowie Aufbau und Pflege eines Netzwerkes mit staatlichen und freien Trägern des Opferschutzes und der Opferhilfe.

Er hält umfangreiches Informationsmaterial über die zahlreichen Opferhilfeeinrichtungen bereit und stellt bei Bedarf entsprechende Kontakte her.

In persönlichen Gesprächen mit Opfern kann der Opferschutzbeauftragte gezielt Hilfen anbieten und alle Hilfsmöglichkeiten, insbesondere auch nach dem Opferentschädigungsgesetz, aufzeigen.

Die Leistungen sind kostenfrei.



Kriminalitätsentwicklung im Detail

18

(Auszug aus der gesamten polizeilichen Kriminalstatistik)

Polizei Oberhausen

		2008	2009	2010	2011
01	Straftaten gesamt	21.138	20.839	21.277	20.299
02	KHZ PP OB				9.533
03	KHZ Land NRW	8.075	8.133	8.073	8.470
04	gegen das Leben gesamt	10	5	9	7
05	Mord	2	1	1	1
06	Totschlag	3	2	2	1
07	Fahrlässige Tötung	5	2	6	3
08	gegen sexuelle Selbstbestimmung gesamt			120	92
09	Vergewaltigung	20	18	16	8
10	sexuelle Nötigung	21	12	21	14
11	sexueller Missbrauch Kinder	34	17	39	32
12	sonstige	63	39	44	38
13	sexuelle Belästigung				
14	Rohheitsdelikte / Straftaten gegen persönliche Freiheit			2.483	2.472
15	Straßenraub	115	87	117	123
16	gefährliche und schwere KV	475	432	389	424
17	vorsätzliche leichte KV			1.218	1.195
18	Widerstand gegen PVB			77	71
19	Diebstahl gesamt	8.258	8.418	8.185	9.164
20	Taschendiebstahl	417	557	554	694
21	Ladendiebstahl			1.305	1.372
22	Schwerer Diebstahl -gesamt-	4.292	4.163	3.926	4.383
23	Diebstahl von Kraftwagen	80	109	106	93
24	Diebstahl an/aus Kfz	1.949	1.902	1.762	1.814
25	Wohnungseinbruch	544	731	689	858
26	Geschäftseinbruch	209	125	106	164
27	Kellerräume und Waschküchen	240	169	238	272
28	Diensträume	30	16	15	13
29	Büros	267	175	117	165
30	Werkstätten	43	108	40	44
31	Lagerräume	66	95	70	48
32	Hotels	14	8	3	2
33	Gaststätten/Kantinen	98	87	90	74
34	Kioske, Schaufenster, Schaukästen und Vitrinen	209	125	106	164
35	Vermögens- und Fälschungsdelikte gesamt	5.889	4.977	5.787	3.747
36	Betrug			4.098	3.152
37	Erschleichen von Leistungen			682	953
38	Verstoß gegen das BtmG			1.142	1.197
39	Computerkriminalität (Cybercrime) gesamt				
40	Computerbetrug				
41	Datenfälschung / Täuschung im Rechts- /Datenverkehr				
42	Datenveränderung / Computersabotage				
43	Ausspähen und Abfangen von Daten				
44	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte mit PIN				
45	Straftaten mit Tatmittel Internet			1.404	348
46	Betrug mit Tatmittel Internet			339	237
47	Erpressung mit Tatmittel Internet			1	0
48	Deliktgruppen				
49	Straßenkriminalität	4.797	4.904	4.730	5.163
50	Gewaltkriminalität	692	625	639	668

2012	2013	2014	2015	2016	2017	Zu- / Abnahme		Aufklärungsquote	
						Fallzahlen	Prozent	2016	2017
20.557	18.633	18.938	18.936	17.419	16.470	-949	-5,45%	53,15%	56,64%
9.671	8.777	9.057	9.048	8.258	7.792	-466	-5,65%		
8.510	8.451	8.543	8.603	8.225					
2	5	6	7	10	8	-2	-20,00%	100,00%	100,00%
1	1	1	0	1	1	0	0,00%	100,00%	100,00%
1	3	5	4	6	4	-2	-33,33%	100,00%	100,00%
0	1	0	2	2	3	1	50,00%	100,00%	100,00%
80	105	131	110	119	151	32	26,89%	79,83%	75,50%
15	20	27	20	28	24	-4	-14,29%	89,29%	83,33%
4	4	1	8	12	15	3	25,00%	75,00%	93,33%
30	39	45	27	40	29	-11	-27,50%	87,50%	65,52%
31	42	58	55	39	50	11	28,21%	47,27%	73,49%
					33	0			91,67%
2.512	2.318	2.570	2.300	2.243	2.295	52	2,32%	84,22%	84,31%
111	85	125	96	110	118	8	7,27%	44,55%	50,00%
397	370	382	376	344	335	-9	-2,62%	83,14%	78,81%
1.252	1.181	1.272	1.125	1.091	1.191	100	9,17%	86,89%	88,16%
74	60	49	45	58	51	-7	-12,07%	100,00%	100,00%
8.592	8.305	7.689	8.060	7.492	6.562	-930	-12,41%	26,60%	30,37%
631	590	567	541	510	607	97	19,02%	13,73%	8,73%
1.181	1.235	1.276	1.414	1.265	1.212	-53	-4,19%	93,83%	93,89%
4.182	3.915	3.426	3.551	3.309	2.477	-832	-25,14%	15,02%	19,90%
84	68	90	101	94	90	-4	-4,26%	19,15%	25,56%
1.599	1.461	1.122	1.222	1.114	942	-172	-15,44%	6,37%	7,75%
831	982	683	785	745	484	-261	-35,03%	17,45%	16,12%
135	73	77	92	112	51	-61	-54,46%	19,64%	35,29%
254	296	280	240	317	204	-113	-35,65%	22,71%	33,33%
15	37	63	35	28	30	2	7,14%	25,00%	16,67%
113	126	117	116	84	60	-24	-28,57%	7,14%	16,67%
41	25	36	18	22	14	-8	-36,36%	18,18%	57,14%
70	72	70	58	70	62	-8	-11,43%	17,14%	17,74%
5	5	4	3	3	1	-2	-66,67%	33,33%	0,00%
63	36	52	54	80	50	-30	-37,50%	10,00%	16,00%
135	73	77	92	112	51	-61	-54,46%	19,64%	35,29%
4.798	3.387	3.732	3.756	2.825	2.568	-257	-9,10%	76,39%	75,66%
4.154	2.706	3.032	3.062	2.185	1.964	-221	-10,11%	83,43%	79,02%
1.217	1.167	1.220	914	695	468	-227	-32,66%	98,71%	98,72%
1.195	1.295	1.414	1.384	1.290	1.675	385	29,84%	96,74%	94,75%
144	192	145	140	120	143	23	19,17%	57,50%	55,24%
32	36	42	57	11	24	13	118,18%	63,64%	66,67%
13	14	8	8	4	6	2	50,00%	0,00%	33,33%
15	50	24	5	3	1	-2	-66,67%	33,33%	100,00%
21	30	14	17	5	6	1	20,00%	60,00%	50,00%
61	60	55	50	38	41	3	7,89%	42,11%	36,59%
458	464	630	770	536	580	44	8,21%	93,84%	85,69%
344	283	427	598	397	430	33	8,31%	93,70%	83,26%
2	2	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%	0,00%
5.043	4.424	4.167	4.174	3.872	3.828	-44	-1,14%	16,58%	19,17%
629	581	621	589	572	558	-14	-2,45%	74,13%	72,40%

	Tatverdächtige (TV)	2008	2009	2010	2011
01	TV gesamt	8.379	8.159	7.997	7.997
02	unter 21 Jahren	2.499	2.136	2.267	2.070
03	ab 21 Jahren	5.880	6.023	5.730	5.927
04	Nichtdeutsche	1.940	1.851	1.936	2.046
05	TV Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung gesamt		74	103	77
06	unter 21 Jahren		11	31	17
07	ab 21 Jahren		63	72	60
08	Nichtdeutsche		17	23	10
09	TV Straßenraub gesamt	106	85	73	107
10	unter 21 Jahren	86	68	63	86
11	ab 21 Jahren	20	17	10	21
12	Nichtdeutsche	40	26	27	44
13	TV gefährliche und schwere Körperverletzung gesamt	593	496	460	494
14	unter 21 Jahren	206	156	134	156
15	ab 21 Jahren	387	340	326	338
16	Nichtdeutsche	184	125	127	142
17	TV Taschendiebstahl gesamt	22	19	29	29
18	unter 21 Jahren	13	8	13	15
19	ab 21 Jahren	9	11	16	14
20	Nichtdeutsche	12	13	21	13
21	TV Wohnungseinbrüche gesamt	119	108	135	116
22	unter 21 Jahren	45	46	64	49
23	ab 21 Jahren	74	62	71	67
24	Nichtdeutsche	50	39	48	41
25	TV Straßenkriminalität gesamt	1.006	820	834	837
26	unter 21 Jahren	516	389	385	384
27	ab 21 Jahren	490	431	449	453
28	Nichtdeutsche	248	199	209	214
29	TV Gewaltkriminalität gesamt	743	639	617	659
30	unter 21 Jahren	290	236	219	250
31	ab 21 Jahren	453	403	408	409
32	Nichtdeutsche	247	177	195	204

Häusliche Gewalt (keine PKS-Daten)					
33	Häusliche Gewalt		313	287	322
34	AZ Wohnungsverweisungen		163	134	197
35	Wohnungsverweisungsquote				

Anteil der Deliktgruppen an den Gesamtstrafaten					
36	Diebstahl ohne erschwerte Umstände		20,42%	20,02%	23,55%
37	Diebstahl mit erschwerten Umständen		19,98%	18,45%	21,59%
38	Vermögensdelikte / Fälschungsdelikte		23,88%	27,20%	18,46%
39	Rohheitsdelikte und Delikte gegen die persönliche Freiheit		11,67%	11,67%	12,18%
40	Straftaten gegen Nebenbestimmungen		8,00%	6,65%	7,08%
41	Delikte gegen sexuelle Selbstbestimmung		0,44%	0,56%	0,45%
42	Sonstige Straftaten		15,59%	15,41%	16,65%

2012	2013	2014	2015	2016	2017	Zu- / Abnahme	
						absolut	Prozent
8.460	7.751	7.982	7.923	7.388	7.331	-57	-0,77%
2.086	1.834	1.894	1.798	1.626	1.839	213	13,10%
6.374	5.917	6.088	6.125	5.762	5.492	-270	-4,69%
2.239	2.011	2.090	2.383	2.329	2.231	-98	-4,21%
67	88	77	76	98	108	10	10,20%
16	22	15	19	34	21	-13	-38,24%
51	66	62	57	64	87	23	35,94%
7	24	13	19	30	39	9	30,00%
96	66	68	50	70	77	7	10,00%
62	41	48	31	48	57	9	18,75%
34	25	20	19	22	20	-2	-9,09%
30	40	28	22	19	27	8	42,11%
505	452	469	438	413	417	4	0,97%
170	117	120	117	106	129	23	21,70%
335	335	349	321	307	288	-19	-6,19%
125	111	122	145	124	153	29	23,39%
88	83	62	102	69	45	-24	-34,78%
34	33	18	28	20	15	-5	-25,00%
54	50	44	74	49	30	-19	-38,78%
65	58	42	77	48	37	-11	-22,92%
136	108	108	112	127	64	-63	-49,61%
34	41	23	44	38	16	-22	-57,89%
102	67	85	68	89	48	-41	-46,07%
56	49	44	58	73	38	-35	-47,95%
896	802	762	776	725	804	79	10,90%
348	295	287	291	228	283	55	24,12%
548	507	475	485	497	521	24	4,83%
267	249	196	265	236	281	45	19,07%
647	611	600	558	579	567	-12	-2,07%
233	185	175	165	191	198	7	3,66%
414	426	425	393	388	369	-20	-4,90%
178	184	172	200	190	218	28	14,74%

287	272	240	253	256	311
173	179	188	130	156	189
	65,81%	78,30%	58,80%	60,90%	63,64%

21,45%	23,56%	22,51%	23,81%	24,01%	24,80%
20,34%	21,01%	18,09%	18,75%	19,00%	15,04%
23,34%	18,18%	19,71%	19,84%	16,22%	15,59%
12,22%	12,44%	13,57%	12,15%	12,88%	13,93%
7,05%	8,09%	8,78%	8,74%	9,20%	11,56%
0,39%	0,56%	0,69%	0,58%	0,68%	0,92%
15,19%	12,44%	16,62%	16,10%	17,96%	18,11%

Ermittlungserfolge und spektakuläre Kriminalfälle

Internationaler Drogenhandel aufgefliegen

Ein ganz eigenes „Familienunternehmen“ hatte ein Deutscher gemeinsam mit seiner Tochter aufgebaut. Beide handelten im großen Stil mit Drogen. Die Ermittlungen der Polizei waren hier von besonderem Erfolg gekrönt. Denn die Bilanz des Zugriffs kann sich sehen lassen: Fünf Tatverdächtige in Untersuchungshaft, 20 Kilogramm Haschisch/Marihuana beschlagnahmt und rund 150.000 Euro Dealgeld sichergestellt, Durchsuchungen in Oberhausen, Wuppertal, Bitburg, Koblenz und Hannover.

Ende 2016 erhielten die Oberhausener Ermittler vom Kriminalkommissariat 13 von ihren spanischen Kollegen einen Hinweis auf ein ganz besonderes „Familienunternehmen“. Das stand im Verdacht, Haschisch und Marihuana, getarnt als Möbellieferung, aus Spanien nach Oberhausen liefern zu wollen.

Unter Leitung des Ersten Kriminalhauptkommissars Ralf Weyer nahmen die Kriminalisten die Aktivitäten der deutschen Familie ganz genau unter die Lupe. Bei ihren Ermittlungen wurde den Fahndern schon bald klar, dass sie es hier tatsächlich mit einem ganz eigenen Familienunternehmen zu tun hatten.

Die Hauptverdächtigen, ein 61-jähriger deutscher Handwerker und seine 22-jährige Tochter, hatten offenbar bereits vor Jahren einen gut funktionierenden Handel mit Rauschgift aufgebaut.

Während die Tochter in Deutschland lebte, hatte der Vater seinen Wohnsitz nach Spanien in die Nähe von Malaga verlegt. Dort baute er selbst in Indoor-Plantagen Marihuana an und kaufte zusätzlich in Spanien und Marokko noch Haschisch und Marihuana in unterschiedlichen Qualitäten dazu.

Das Marihuana verpackte er sehr sorgfältig in kleine Pakete zu 100-Gramm- und 200-Gramm-Portionen, um damit den Transport zu erleichtern. Die Drogen wurden professionell, zum Beispiel zwischen Möbelplatten, versteckt und anschließend mit einer Spedition nach Deutschland verschickt.

Während des Aufenthaltes in Spanien war die Tochter für die Logistik sowie den weiteren Kundenkontakt verantwortlich, wozu auch die Anmietung von Wohnungen und Garagen zählte. In Deutschland war sie die Empfängerin der Drogenlieferungen, die dann in Oberhausen gebunkert wurden. Einige „vertrauenswürdige“ Kunden belieferte die kriminelle Familie auch direkt.

Mit jedem Drogentransport reiste dann auch der Vater von Spanien nach Deutschland. Während seiner etwa vierwöchigen Aufenthalte besuchte er seine im Bundesgebiet verteilten Kunden.

Ende Mai 2017 griffen die Fahnder zu. Ihre Ermittlungen hatten sie zu einer Vielzahl von Kunden, die in ihrer



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Oberhausen

„Familienunternehmen“ zerschlagen



Die sichergestellten Beweismittel: das Deal-Geld war auch in den Sohlen der Sandalen versteckt.

Region ebenfalls mit Drogen handelnden, geführt. So konnten sie zahlreiche konspirative Wohnungen und Garagen enttarnen.

Zuerst nahmen die Ermittler Vater und Tochter fest. Dann durchsuchten sie in Oberhausen, Koblenz, Wuppertal, Hannover und Bitburg zahlreiche Objekte. Insgesamt fanden sie etwa 20 Kilogramm Haschisch, Marihuana und rund 150.000 Euro Drogengeld. Fünf Tatverdächtige gingen sofort in Untersuchungshaft.

Damit war die Arbeit der Rauschgiftfahnder aber noch nicht beendet. Akribisch und beharrlich werteten sie alle sichergestellten Dokumente aus und stießen so auf eine bis dato unbekannte Garage, die der 61-jährige Haupttäter vermutlich schon seit langer Zeit nutzte.

Den bisher größten Drogenfund auf einen Schlag machten die Rauschgiftfahnder dort nur einen Monat später am 23. Juni. Bei der Durchsuchung fanden sie mehrere Kartons mit vier professionell zusammengeleimten Möbelplatten. In den Platten hatte die Bande jeweils etwa 15 Kilogramm Haschisch versteckt.



Nachschlag

60 kg Hasch beschlagnahmt



Die Drogen wurden sorgfältig zwischen den Möbelplatten versteckt.

Ermittlungskommission Kobold - Festnahmen nach Metalldiebstählen

Seit Anfang 2017 hatte sich die Ermittlungskommission Kobold mit intensiven verdeckten Maßnahmen einer Tätergruppe an die Fersen geheftet, die sich überregional auf spektakuläre Metalldiebstähle spezialisiert hatte. Schließlich gelang den Ermittlern der Zugriff. Die sorgfältige Arbeit hatte sich gelohnt, denn fünf Täter wurden Anfang 2018 zu hohen Haftstrafen verurteilt.

Ende März gelang den Ermittlern des Einbruchkommissariats der Polizei Oberhausen dann in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Duisburg und den MEK-Einheiten (Mobiles Einsatzkommando) der entscheidende Schlag gegen die gut organisierte rumänische Einbrecherbande. Fünf Männer der insgesamt achtköpfigen Gruppierung wurden von den Ermittlern festgenommen, kurz nachdem sie in einen etwa zwölf Hektar großen Solarpark im rheinland-pfälzischen Nauroth eingedrungen waren und versucht hatten, dort die Verkabelungen der Solarkollektoren und Stromverteilerkästen zu stehlen.

Gegen drei der Täter bestanden bereits Haftbefehle wegen gewerbsmäßigen Bandendiebstahls. Gegen die beiden anderen Täter erließ das Amtsgericht Duisburg auf Antrag der Staatsanwaltschaft ebenfalls Haftbefehle wegen gewerbsmäßigen Bandendiebstahls.

Die Tätergruppierung, die es seit Monaten immer wieder auf metallverarbeitende Betriebe und Solarparkanlagen abgesehen hatte, stahl in der Vergangenheit in verschiedenen Städten wiederholt Werkzeugmaschinen und Edelmetalle, insbesondere Kupferkabel.

In wechselnder Besetzung begangen sie mindestens 14 Taten, unter anderem in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr. In weiteren neun Fällen führten die Ermittlungen weitere Untersuchungen durch, um die Einbrecher beweissicher zu überführen. Zum Festnahmezeitpunkt gingen Staatsanwaltschaft und Polizei von einem Gesamtschaden in Höhe mehrerer hunderttausend Euro aus.

Die Bandenmitglieder überwandern oder zerstörten die meist einfachen Umzäunungen der Parkanlagen und entfernten dort teils mehrere tausend Meter Kupferkabel.



Die Täter schnitten Löcher in die Umzäunung und gelangten so auf das Gelände.



Die abgetrennte Kupferverkabelung der Solarpaneele wurde im Ausland verkauft.



Die Kupferkabel der Solarparks waren die begehrte Beute.

Die Kabel wurden in ein Transportfahrzeug verladen und sofort bei einem Schrotthandel in den Niederlanden versetzt.

Aufgrund der gut organisierten und recht professionellen bzw. vorsichtigen Vorgehensweise der Tätergruppe waren umfangreiche Ermittlungen sowie verdeckte Maßnahmen, insbesondere in der Zugriffsphase, erforderlich.

Anfang 2018 verkündete das Landgericht Duisburg nach acht Verhandlungstagen die Urteile.

Die vier Bandenmitglieder wurden wegen schweren Bandendiebstahls zu Freiheitsstrafen von je

- 5 Jahren und 6 Monaten,
- 5 Jahren und 3 Monaten,
- 4 Jahren und 3 Monaten sowie
- 3 Jahren und 6 Monaten (Jugendstrafe) verurteilt.

Ein weiterer rumänischer Angeklagter, der nur bei zwei Taten beweiskräftig in Erscheinung getreten war, erhielt eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten ohne Bewährung.

Die Angeklagten hatten im Laufe des Verfahrens „dürre“ Teilgeständnisse abgelegt, die jedoch die Ermittlungsarbeit abrundeten und so zu einer Reduzierung der Strafe führten.

Der Richter hob in seiner Urteilsverkündung die „professionelle, akribische und hervorragende Arbeit der Polizei“ hervor und dankte für das sehr gute Ermittlungsergebnis, welches letztendlich zur Aufklärung „der bemerkenswerten Straftaten mit Schadenshöhen von bis zu 190.000 Euro“ geführt hatte.



Die Täter wurden kurz nach dem Eindringen auf das Gelände von Polizisten festgenommen.

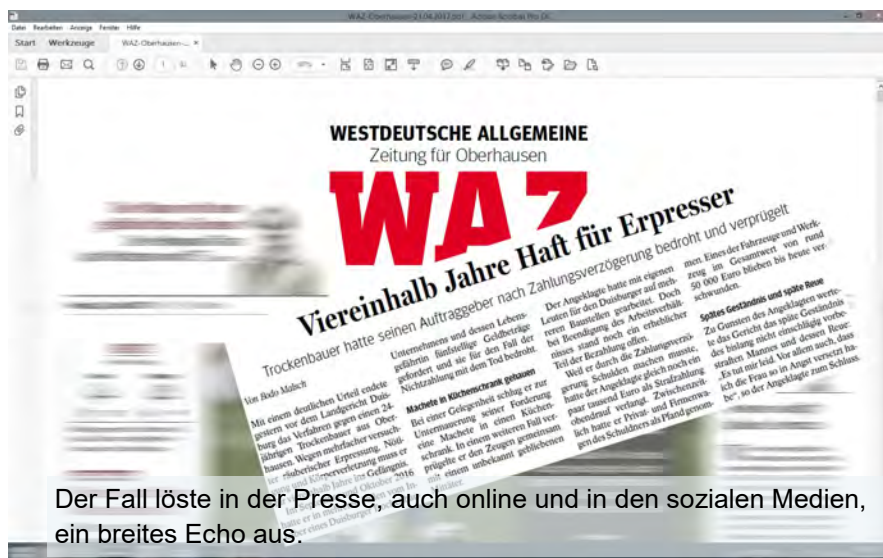
Zwei Festnahmen nach Erpressung

Ein Fall, der auf großes mediales Echo stieß ereignete sich ebenfalls im Jahr 2017. Die Polizei Oberhausen nahm zwei Männer fest, die unter Verdacht standen, Bargeld von einem 65-jährigen Oberhausener Geschäftsmann erpresst zu haben - Untersuchungshaft wurde angeordnet.

Im Rahmen von verschiedenen Kontakten zu den Personen kam es zu unberechtigten Geldforderungen und massiven Drohungen gegen den Oberhausener. Bei einer verabredeten Geldübergabe wurde ein 32-jähriger Bochumer am Mittwoch, den 27. September 2017, vor einem Geschäft in Oberhausen von einem Spezial-Einsatzkommando festgenommen. Ein Untersuchungsrichter nahm den Mann in Untersuchungshaft.

Ein zweiter Beteiligter, 33 Jahre alt, wurde am 29. September 2017 von einem SEK in Zusammenarbeit mit der dortigen Polizei in Wipperfürth festgenommen. Auch er ging in Untersuchungshaft.

Die Erpresser sind zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt worden.



Der Fall löste in der Presse, auch online und in den sozialen Medien, ein breites Echo aus.

DNA-Spuren überführen Wohnungseinbrecher

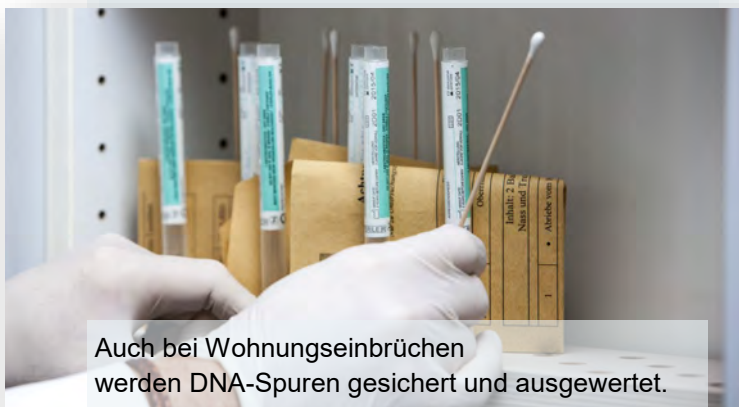
Auch im Bereich der Wohnungskriminalität werden alle technischen Möglichkeiten ausgeschöpft. In einem Fall gelang dank DNA-Analyse der entscheidende Hinweis.

Wesentliche Bausteine des Oberhausener Konzeptes zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität sind die professionelle Tatortarbeit der Spurensicherungsspezialisten und die eng vernetzte Zusammenarbeit mit anderen Polizeibehörden. Diese Faktoren wurden jetzt einem 26-jährigen Rumänen zum Verhängnis.

Der polizeilich bereits mehrfach im Zusammenhang mit der Begehung von Eigentumsdelikten in Erscheinung getretene Mann hatte bei einem Wohnungseinbruch am 13.10.2016 auf der Antwerpener Straße fast unsichtbare Spuren hinterlassen. Die Spezialisten vom Oberhausener Erkennungsdienst suchten akribisch nach Hinweisen auf den Täter und sicherten die verwertbaren Spuren.

Die Oberhausener Ermittler schickten die DNA-Spuren zur Auswertung an das Landeskriminalamt (LKA NRW) und landeten dort einen Volltreffer. Bei der Recherche in der DNA-Analysedatei identifizierten die LKA-Fahnder den rumänischen Staatsbürger, der sich in Duisburg aufhielt, als Spurleger.

Neben diesem Wohnungseinbruch legen die Ermittler der Duisburger Kriminalpolizei dem Mann die Beteiligung an einem weiteren Einbruch in einer Wohnung auf der Neudorfer Straße zur Last.



Auch bei Wohnungseinbrüchen werden DNA-Spuren gesichert und ausgewertet.

Die Einbrecher stahlen am 2. Januar 2017 dort auch einen Laptop, den der Beschuldigte nur einen Tag später in einem Duisburger Laden zum Verkauf anbot. Dabei legitimierte er sich mit seiner rumänischen ID-Karte.

Die Duisburger Ermittler luden den Beschuldigten am 2. Februar 2017 zu einer Vernehmung vor und informierten auch die Oberhausener Kollegen.

Als der Rumäne zu dem Termin erschien, klickten die Handschellen. Mittlerweile sitzt der Einbrecher in Untersuchungshaft. Die Beweislast hatte den Haftrichter überzeugt. Er unterschrieb den Haftbefehl.

Sieben Festnahmen am Bahnhof

Anfang April kam es in den Nachmittagsstunden zu einem größeren Polizeieinsatz am Hauptbahnhof Oberhausen. Nach akribischer Vorarbeit hat das Kriminalkommissariat 12 der Polizei Oberhausen sieben Dealer festgenommen.

Es gab vermehrt Hinweise, dass im Bereich des Hauptbahnhofes nordafrikanische Drogenhändler auftraten. Bereits zur Mittagszeit sollen Cannabis und Amphetamine verkauft worden sein. Erste Ermittlungen wurden eingeleitet und Observationen durchgeführt.

Da die Täter sehr geschickt agierten, teilweise sehr schnell flüchteten und Beweismittel verschwinden ließen, wurden die Einsätze sorgfältig geplant. Es kam immer wieder zu einzelnen Aktionen und auch Festnahmen. Gewonnene Erkenntnisse wurden gesammelt und analysiert. Beweise wurden dabei gerichtsfest dokumentiert. Auch die Bundespolizei war eingeweiht und hatte bereits mehrfach Drogenverkäufer aus Nordafrika im Hauptbahnhof festgenommen.

Jedoch ließ sich die Gruppe nicht abschrecken. Trotz der Festnahmen kamen immer wieder andere junge Männer und führten das Geschäft fort. Dabei wurden sie allerdings immer vorsichtiger. Vereinzelt kam es auch zu Raub- und Körperverletzungsdelikten. Zuletzt kam es zu einem größeren Einsatz des Oberhausener Rauschgiftkommissariats. Insgesamt sieben Dealer (alle Mitte 20) wurden auf frischer Tat geschnappt. Gegen einen 26-jährigen bestand bereits ein Haftbefehl, der sofort vollstreckt werden konnte.



Dealer-Bande dingfest gemacht: acht Mitglieder in Haft

Durch intensive gemeinsame Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Duisburg und der Polizei Oberhausen konnte nach mehreren Durchsuchungen und Festnahmen eine Dealer-Bande dingfest gemacht werden. Die Ermittlungen richteten sich hauptsächlich gegen 23 Personen im Alter von 19 bis 55 Jahren. Bis auf einen Deutschen stammten alle Personen aus Albanien.

Bei einer Durchsuchung sind am 20. Januar 2017 in unterschiedlichen Verstecken in einem Fahrzeug 3,5 Kilogramm Kokain, 0,5 Kilogramm Heroin und ein Kilogramm Streckmittel gefunden worden. Insgesamt neun Personen der Bande sind noch am selben Tag in Duisburg, Hagen und Oberhausen festgenommen worden. Am 21. Januar 2017 wurden durch das Amtsgericht Duisburg Haftbefehl gegen acht Beschuldigte erlassen.

Seit Dezember 2015 liefen bereits Ermittlungen der Polizei in einem Parallelverfahren. Ab April 2016 wurde dann durch die Staatsanwaltschaft Duisburg und die Polizei Oberhausen gegen die Bande ermittelt. Dazu ist eigens eine Ermittlungskommission eingerichtet worden. Die Mitarbeiter der Ermittlungskommission haben mittlerweile über 40 Ordner mit der Dokumentation gefüllt.

Umfangreiche verdeckte Maßnahmen führten zur Identifizierung von konspirativen Wohnungen, Dealern und Hintermännern. Akribisch aufgedeckt wurde ein schwunghafter Straßenhandel mit Heroin und Kokain.

Im Januar 2017 von der Polizei sichergestellte Betäubungsmittel.



Gesteuert wurden die Geschäfte von Albanien aus. Mindestens ein führendes Mitglied der Gruppe übernahm die Koordination vor Ort in Deutschland. Vertrieben wurden die Drogen in Duisburg, Oberhausen, Bottrop, Hagen, Soest und Paderborn. Insgesamt fünfzehn sogenannte Läufer verkauften die Drogen auf der Straße. Es handelte es sich um junge Männer, die in Albanien angeworben worden sind. Lief nach drei Monaten deren Aufenthaltsberechtigung ab, wurden sie per Bus ausgetauscht. Das illegal erwirtschaftete Geld wurde in den Western Union nach Albanien transferiert.

Im Januar 2017 konkretisierte sich dann aufgrund verdeckter Operationen ein Geschäft, das im Nachhinein komplett nachvollzogen und aufgedeckt werden konnte. In den Niederlanden hatten zwei führende Mitglieder ab dem 18. Januar 2017 den Deal eingefädelt. Ein Kurier aus Rotterdam fuhr dann am 20. Januar 2017 mit dem Stoff nach Duisburg und übergab die Betäubungsmittel an einen der beiden Händler. Dort wartete allerdings schon ein Mobiles Einsatzkommando (MEK).

Die Übergabe wurde dokumentiert und die beiden Personen festgenommen.

Polizei sprengt Rauschgiftring: neun Festnahmen und vier Haftbefehle

Nach intensiven Ermittlungen vermeldete die Polizei einen großen Erfolg, nachdem sie eine Dealer-Bande geschnappt hatte. Neun Verdächtige wurden vorläufig festgenommen, vier gingen sofort in Haft. Die Rauschgiftfahnder stellten Drogen im Straßenverkaufswert von ca. 28.000 Euro sicher.

Ein 35-jähriger Deutsch-Pole aus Essen war erneut ins Visier der Oberhausener Rauschgiftfahnder geraten. Seit Januar 2017 ermittelte das Kriminalkommissariat 12 Oberhausen gegen ihn wegen gewerbsmäßigen Drogenhandels. Es bestand der Verdacht er handele mit Amphetamin, Marihuana und Ecstasy in beträchtlichen Mengen.

Im Rahmen einer Ermittlungskommission war der Essener im Jahr 2013 überführt worden. Damals wurde er wegen Drogenhandels und unerlaubter Einfuhr von Drogen nach Deutschland verurteilt. Er erhielt eine Freiheitsstrafe von sechs Jahren und sechs Monaten. Aufgrund seiner Drogensucht wurde ihm zugestanden, sich einer Therapie zu unterziehen. Nachdem er sich seit Ende 2016 bedingt durch die Therapie wieder auf freiem Fuß befand, startete er erneut seine Drogengeschäfte.

Nach ersten Hinweisen richtete die Polizei Oberhausen eine Ermittlungskommission ein. Es ergab sich der Verdacht, der 35-jährige verkaufe gemeinsam mit einem 30-jährigen Deutsch-Polen aus Bochum Drogen nach Oberhausen, Essen und Duisburg.

Ein 24-jähriger Oberhausener war Hauptabnehmer. Bei ihm handelt es sich um einen Deutschen, der im Jahr 2013 ebenfalls zu einer hohen Freiheitsstrafe verurteilt worden war. Er befand sich seit Januar 2017 wieder auf freiem Fuß. Kaum aus der Haft entlassen, nahm auch er wieder seine Drogengeschäfte auf. Am 12. Mai 2017 wollte der Bochumer einen Stoff der für die Herstellung von Ecstasy genutzt wird, an den Essener liefern.

Der Bochumer sowie der Essener wurden festgenommen. Es konnten 170 Gramm des Stoffes MDMA (Methylenedioxy-N-methylamphetamin) sichergestellt werden. Im Anschluss erfolgten Wohnungsdurchsuchungen und weitere Festnahmen in Essen und Oberhausen.

In Essen konnten neben dem 35-jährigen Haupttäter weitere fünf Personen im Alter von 23 bis 44 Jahren (Deutsche) festgenommen werden, die an den Taten beteiligt waren.

Der Polizei gelang es in diesem Zusammenhang ein Drogendepot in Essen ausfindig zu machen. Dort wurden fertig verpackte Portionen Amphetamin gefunden. Die Drogen waren professionell abgepackt und verkaufsfertig eingeschweißt. Es handelt sich um circa zwei Kilogramm Amphetamin, 50 Gramm Marihuana. Gefunden und sichergestellt wurden unter anderem auch drei Schreckschusswaffen, eine Machete, ein Butterflymesser, eine schussichere Weste und verdächtige Substanzen (zum Beispiel zwei Flaschen mit Ölen, vermutlich zur Herstellung von Ecstasy, siehe Foto), die vom Gutachter untersucht wurden.

Anschließend nahmen die Fahnder den 24-jährigen Hauptabnehmer in Oberhausen fest. Dabei ist ein

weiterer 30-jähriger Oberhausener Mittäter festgenommen worden.

Insgesamt sind 2,5 Kilogramm Amphetamin, 50 Gramm Marihuana, 170 Gramm MDMA und 2.000 Euro Deal-Geld sichergestellt worden. Neun Personen wurden insgesamt vorläufig festgenommen.

Die Drogen hatten einen Straßenverkaufswert von circa 28.000 Euro. Gegen den Essener Haupttäter sowie drei weitere Täter erließ das Amtsgericht Duisburg Haftbefehl.



Leiter der Ermittlungskommission Kriminalhauptkommissar Wlodarczak mit den beschlagnahmten Beweismitteln.

„Serbischer Tourist“ bei Einbruchversuch festgenommen

Eine besonders interessante Ausrede ließ sich ein Täter einfallen, der von der Polizei auf frischer Tat bei einem Einbruch erwischt worden war. Er behauptete nur als Tourist unterwegs zu sein - jedoch war er bereits als Verdächtiger bei fünf Rauben ins Visier der Ermittler geraten.

Auf ihrer Streifenfahrt beobachteten drei Polizisten kurz nach Mitternacht, am 26. Juni 2017, einen komplett dunkel gekleideten Mann, der sich auf einem BERO-Center-Parkplatz mit einem Kuhfuß (Breachstange/Nageleisen) an einem Verkaufswagen zu schaffen machte.

Als er den Streifenwagen bemerkte, wollte er sich zunächst noch verstecken. Dann ließ er aber einen Rucksack und den Kuhfuß am Tatort zurück. Er flüchtete über die Straßen Am Förderturm, Bebelstraße und die Rombacher Straße.

Bis dorthin hielt der Flüchtige noch mit den gut trainierten Polizisten mit, dann verließen ihn die Kräfte und er versuchte sich unter einem Balkon zu verstecken.

Allerdings ohne Erfolg. Die Polizisten, die ihn immer fest im Blick hatten, zogen ihn aus seinem Versteck hervor und nahmen ihn fest. Den Rest der Nacht verbrachte der 20-jährige Serbe im Polizeigewahrsam.

Der Polizei war der Mann bereits ins Visier geraten. Seit Anfang 2017 begann eine Serie von Raubüberfällen. Der Täter fuhr mit einem Fahrrad an seine meist älteren Opfer heran und riss ihnen die Taschen und Wertgegenstände vom Leib. Insgesamt fünf Raube werden ihm jetzt zugeordnet.

Der Mann selbst gab an, nur als Tourist in Oberhausen zu sein und keinerlei böse Absichten gehabt zu haben. Diese Version glaubte der Haftrichter ihm nicht und nahm ihn in Untersuchungshaft.

Polizisten erkennen gesuchten Straftäter: Festnahme und Abschiebehaft

Dank der schnellen Reaktion der Zivilfahnder ist es gelungen, einen mit mehreren Haftbefehlen gesuchten Straftäter zu schnappen. Die Festnahme wurde durch Freunde des Gesuchten erschwert, konnte jedoch erfolgreich durchgeführt werden. Der Gesuchte wurde in Abschiebehaft genommen.

Zivilfahnder der Oberhausener Polizei erkannten am 18. Juli 2017 in einer Gruppe junger Männer auf der Marktstraße einen mit mehreren Haftbefehlen gesuchten Straftäter. Als sich eine Polizeistreife dem 31-jährigen Mann näherte, nahm der sofort Reißaus, lief jedoch einem Zivilfahnder direkt in die Arme.

Nach der kurzen Verfolgung erreichten die Polizisten den sich heftig wehrenden Straftäter. Bei seiner Festnahme setzten sie auch gezielt Pfefferspray ein.

Der Mann war bereits 2013 aus der Haft in die Türkei abgeschoben worden. Durch seine illegale Wiedereinreise nach Deutschland traten automatisch zwei Haftbefehle mit insgesamt fast zwei Jahren Restfreiheitsstrafe (von ursprünglich vier Jahren und drei Monaten) wieder in Kraft.

Bei der Festnahmeaktion beobachtete ein weiterer Zivilfahnder die jungen Begleiter des Festgenommenen. Die Männer hatten sich beim Eintreffen der Polizei zunächst getrennt und auf der Marktstraße verteilt. Als ein 31-jähriger Mann die Festnahme aus einiger Entfernung beobachtete, forderte er seine Begleiter auf: „Lasst uns den XXX befreien.“

Er bewegte sich dabei bereits auf den Festnahmeort zu. Der Zivilfahnder sprach den Tunesier an und gab sich als Polizist zu erkennen. Der wollte aber weder stehen bleiben, noch sich ausweisen. Mit den Worten: „Mal sehen, wer schneller ist!“ rannte er davon. Auf der Düppelstraße hatte der Zivilfahnder den Flüchtigen eingeholt und nach einem kurzen Gerangel „gesichert“. Ausweisen wollte oder konnte der Mann sich aber immer noch nicht. Erst seine Begleiter händigten dem Polizisten dann einen Aufenthaltstitel aus, den er in seiner Hosentasche trug.

Einen Grund für sein Verhalten gab der Mann nicht an. Nach genauer Personalienüberprüfung wurde er entlassen. Sein festgenommener Bekannter wurde zwischenzeitlich in Abschiebehaft genommen.

Einbruch geklärt - Täter in Untersuchungshaft

Konsequent verfolgten die Ermittler die Einbrecher eines Ladenlokals, die Ware im Wert von zehntausenden Euro gestohlen hatten. Die Arbeit zahlte sich aus: Nur wenige Monate später wurden die Täter festgenommen.

In der Nacht zum 1. April drangen Einbrecher in ein Ladenlokal auf der Marktstraße ein. Die augenscheinlich professionellen Täter stahlen 45 hochwertige Mobiltelefone und Tablets im Gesamtwert von mehreren 10.000 Euro, sowie die in einem Metallschrank gelagerten Tageseinnahmen.

Die Ermittler vom Kriminalkommissariat 22 nahmen sofort die Spur mehrerer Verdächtiger auf und werteten in der Folgezeit, mit richterlichen Beschlüssen, deren Kommunikation aus.

Nach einigen Wochen tauchten dann auch zahlreiche gestohlene Mobiltelefone in Pfandhäusern im gesamten Ruhrgebiet auf. Nachdem sich die Beweislage stark verdichtet hatte, nahmen die Ermittler am 31. Mai den Hauptverdächtigen, einen 31-jährigen Duisburger, fest.

Die weiteren Ermittlungen führten dann zu einem 33-jährigen Oberhausener. Mit einem richterlichen Durchsuchungsbefehl überraschten die Fahnder den wegen zahlreicher Delikte bereits polizeilich in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen Mitte Juli in seiner Wohnung.

Bei der Durchsuchung fanden die Polizisten Einbruchswerkzeug und weitere Beweismittel, worauf die sofortige Festnahme des Oberhauseners am 14. Juli folgte. Ein Haftrichter nahm ihn anschließend in Untersuchungshaft.

Zwischenzeitlich fanden die Ermittler über 20 der 45 entwendeten Geräte, nach dem Rest wird weiter gesucht.



Dieses spezielle Einbruchswerkzeug zum gewaltsamen Herausbrechen von Zylinderschlössern wurde bei der Hausdurchsuchung bei dem Verdächtigen aufgefunden und sichergestellt.

Allgemeine Hinweise

Die in dieser Broschüre enthaltenen Zahlen, Daten und Fakten sind Auszüge aus dem Kriminalitätsgeschehen und der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) des Jahres 2017.

Im Hinblick auf die dargestellten Tabellen und Zahlen aus der PKS sei angemerkt, dass diese nur in Auszügen und entsprechend lesbar aufbereitet dargestellt werden. Die umfassende und nicht aufbereitete Straftatentabelle der PKS ist im Internet auf der Seite des PP Oberhausens abrufbar.

Die PKS unterliegt einem dynamischen Prozess. Das bedeutet unter anderem, dass unterjährig veröffentlichte Zahlenwerte von den Zahlen der hier veröffentlichten Jahresstatistik abweichen können.

Sollten darüber hinaus noch Fragen zur PKS bestehen, steht Ihnen die Pressestelle des Polizeipräsidiums Oberhausen (0208 826 2222 oder Pressestelle.Oberhausen@polizei.nrw.de) zur Verfügung.

Abkürzungen

AQ	Aufklärungsquote
AZ	Anzahl
HZ	Häufigkeitszahl Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl Anzahl der Straftäter je 100.000 Einwohner

Begriffsbestimmungen

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

$AQ = \text{aufgeklärte Fälle} \times 100 : \text{bekannt gewordenen Straftaten}$

Cyber-Crime

Cyber-Crime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Cyber-Crime umfasst auch solche Straftaten, die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition berücksichtigt sowohl nationale als auch internationale Sicherheitsstrategien. Dabei steht sie im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der European Cyber-Crime Convention 35 der United Nations.

Computerkriminalität (Cyber-Crime im engeren Sinne)

Die Computerkriminalität (Cyber-Crime im engeren Sinne) umfasst Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Dazu zählen:

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN
- Computerbetrug nach § 263 a StGB
- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei der Datenverarbeitung nach §§ 269, 270 StGB
- Datenveränderung, Computersabotage nach §§ 303 a, 303 b StGB
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202 a, 202 b und 202 c StGB
- Softwarepiraterie (privates Handeln)
- Softwarepiraterie (gewerbsmäßiges Handeln)
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten

Tatmittel Internet

Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird zu Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) Tatmittel verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte).

Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Häufigkeitszahl (HZ)

Ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$HZ = \text{Straftaten} \times 100.000 : \text{Einwohnerzahl}$

Straßenkriminalität

Der Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Sexuelle Belästigung
- Straftaten aus Gruppen
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Erpresserischer Menschenraub in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt
- Taschendiebstahl insgesamt
- Diebstahl von Kraftwagen - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme
- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme
- Diebstahl von Fahrrädern - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme
- Diebstahl von/aus Automaten
- Landfriedensbruch
- Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Bevölkerungsstruktur

jeweils Stand 31.12. des Vorjahres)

	2017	2016	Abweichungen		Bevölkerungsanteil	
			Absolut	Prozent	2017	2016
Anzahl der Einwohner	211.382	210.934	448	0,21%		
Kinder unter 14 Jahren	25.427	24.776	651	2,63%	12,03%	11,75%
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	7.898	8.041	-143	-1,78%	3,74%	3,81%
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	6.757	6.786	-29	-0,43%	3,20%	3,22%
Kinder u. junge Erwachsene unter 21 Jahren	40.082	39.603	479	1,21%	18,96%	18,78%
Erwachsene 21 Jahre und älter	171.300	171.331	-31	-0,02%	81,04%	81,22%
Nichtdeutsche Einwohner	29.529	27.586	1.943	7,04%	13,97%	13,08%
Kinder unter 14 Jahren	3.616	3.035	581	19,14%	1,71%	1,44%
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	1.098	1.084	14	1,29%	0,52%	0,51%
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	1.328	1.278	50	3,91%	0,63%	0,61%
Kinder u. junge Erwachsene unter 21 Jahren	6.042	5.397	645	11,95%	2,86%	2,56%
Erwachsene 21 Jahre und älter	23.487	22.189	1.298	5,85%	11,11%	10,52%

Quellenangaben

Polizeiliche Kriminalitätsstatistik (PKS)

LKA NRW

Strukturdaten Bevölkerung

LKA NRW

mit Stand 01. Januar

Fotos

Jochen Tack

Pressestelle der Polizei Oberhausen

Herausgeber
Polizeipräsidium Oberhausen
Lindnerstraße 96
46149 Oberhausen
Telefon 0208 / 826-0

Fachliche Verantwortung
Direktion Kriminalität
Führungsstelle

Konzeption und Gestaltung
Leitungsstab
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

